

# Coleopterologische Rundschau

ZENTRALBLATT DER GESAMTEN COLEOPTEROLOGIE. ©

: REDIGIERT VON ADOLF HOFFMANN :

Dezember 1911.

Nummer 1.

1. Jahrgang.

## Unsere erste Nummer.

Als wir ins Auge faßten, die „Coleopterologische Rundschau“ ins Leben zu rufen, waren wir uns der Schwierigkeiten, bei Gründung eines Spezialorganes, das ausschließlich nur coleopterologischen Zwecken dienen sollte, wohl bewußt. Wir durften gewiß nicht außer Acht lassen, daß es entomologische Blätter zur Genüge gibt und wir mußten uns die Frage vorlegen, ob für ein neues Blatt die Notwendigkeit vorhanden sei.

Weiters war in Erwägung zu ziehen, daß ein ausgesprochen coleopterologisches Spezialorgan mit Rücksicht auf die beschränkte Anzahl seiner Interessenten, vom Geschäftsstandpunkte aus betrachtet, durchaus kein lukratives Unternehmen sei.

Als wir aber in Freundeskreisen bezüglich unseres Projektes Fühlung nahmen, gewannen wir die Ueberzeugung, daß die Schaffung einer rein coleopterologischen Zeitschrift, tatsächlich ein Bedürfnis sei und da eine Reihe hervorragender Coleopterologen ihre Unterstützung zusagten, gingen wir mutig an die Realisierung unseres Projektes.

Schon als wir unser Rundschreiben an die uns bekannten Coleopterologen und Coleopterophilen übersendeten, hatten wir die freudige Genugtuung, daß unser Unternehmen höchst sympathisch aufgenommen wurde und wir zögerten nun nicht mehr, an die Vollendung unseres Werkes zu schreiten.

Die Schriftleitung der „Coleopterologischen Rundschau“ hat sich vor allem das Ziel gestellt, alle hervorragenden, literarisch tätigen Coleopterologen zur gemeinsamen Arbeit zu vereinen, um der bisherigen Zersplitterung der coleopterologischen Arbeit möglichst Einhalt zu tun.

Es kann sich wohl niemand der Einsicht verschließen, von welcher hervorragenden Bedeutung es wäre, wenn es uns gelänge, daß die „Coleopterologische Rundschau“ sich als Zentralstelle der Coleopterologie Bahn brechen würde.

Die Publikationen, die wir bringen werden, sollen erstklassige Arbeiten sein, ausschließlich nur Themata, die in der Interessensphäre der Coleopterologie gelegen sind.

Großen Wert legen wir darauf, stets im Kontakte mit unseren Interessenten zu bleiben und wir nehmen Anregungen, welcher Art immer, sehr gerne entgegen.

Indem wir unserer neuen Zeitschrift den Namen einer Rundschau geben, haben wir damit bereits angedeutet, auf welcher Basis das Blatt geführt werden soll.

Wir wollen uns nicht damit begnügen, auf der bisher usuellen konservativen Manie beharrend, die uns zugewiesenen Aufsätze, Abhandlungen, Neubeschreibungen, mehr oder weniger bescheidenen Literaturberichte etc. etc. zu bringen, alles übrige aber fern liegen zu lassen, sondern haben wir die Absicht, in großzügiger Weise aus allen uns zugänglichen literarischen Erscheinungen, das uns Coleopterologen wichtig dünkende herauszugreifen, womit unsere Interessenten von allen die Coleopterologie betreffenden Ereignissen, welcher Art immer, am Laufenden gehalten werden.

Wir haben eine Reihe Neueinrichtungen getroffen, die nicht verfehlen werden, in coleopterologischen Kreisen Anklang zu finden. Vor allem werden wir den Neubeschreibungen unser besonderes Augenmerk zuwenden. Da es leider aus verschiedenen Gründen unmöglich ist, daß die Beschreibung aller nov. sp. durch unser Blatt erfolgen kann, wollen wir diesem unausrottbaren Uebel wenigstens einigermaßen steuern, indem wir die Neubeschreibungen aller in Betracht kommenden Blätter in Evidenz halten wollen und in jeder Nummer unseres Organes die nov. sp. mit kritischen Bemerkungen und Literatur-Zitaten in einer besonderen Rubrik bringen werden; am Ende eines jeden Jahres werden wir dann eine Gesamtübersicht der im verflossenen Jahre erfolgten Neubeschreibungen veröffentlichen. Mit dieser Einführung hoffen wir einem längst gehegten Wunsche der Sammler Rechnung zu tragen.

Versuchsweise werden wir auch einer Art Warnungstafel Raum geben, um die Interessenten unseres Blattes vor unlauteren Elementen (deren es leider auch in der Entomologie gibt) zu schützen. Alle uns zukommenden Klagen und Beschwerden, die sich aus dem Tausch-, Kauf- und Verkaufsverhältnisse ergeben, sollen von uns objektiv geprüft werden, krasse Unzukömmlichkeiten jedoch werden wir rücksichtslos veröffentlichen.

Auch dem Anzeigeteil wollen wir entsprechende Pflege angedeihen lassen und wir werden den Gönnern und Freunden unseres Blattes im ausgedehntestem Ausmaße entgegenkommen.

Wir glauben in den Hauptpunkten unser Programm genügend präzise skizziert zu haben und sollen die nächstfolgenden Nummern noch Gelegenheit geben, in nähere Details einzugehen.

Möge die erste Nummer der „Coleopterologischen Rundschau“, die wir heute in die Hände der Coleopterologen legen,

gute Aufnahme finden, möge das erste Erscheinen unseres Blattes eine neue Epoche in den Annalen der Coleopterologie bedeuten, möge unser Organ eine Stütze der Entomologie werden, seinen Freunden Nutzen und Freude bringen. A—n.



## Sechs Nova aus Südeuropa.

Von A. Winkler, Wien.

### *Reicheia corcyrea* Rtt. *cephalonica* ssp. nov.

Durch das Vorhandensein der drei borstentragenden Punkte auf der Scheibe des Halsschildes der *R. corcyrea* Rtt. gehörig und von dieser Art verschieden durch größere und gewölbtere, robustere Gestalt, kräftiger Runzelung des Kopfes in den Stirnfurchen und kräftigere Punktierung der Flügeldecken. Die Zahnung am Seitenrand der Flügeldecken ist etwas stärker und reicht weiter nach hinten als bei *R. corcyrea*. Long. 2,3—2,4 Millimeter.

Cephalonia, Megalo Vuno, ca. 1200. m. An der unteren Waldgrenze unter einem Steine ein Pärchen von mir gefunden.

### *Trechus jaënsis* n. sp.

Die Fundortangabe „in der Krim“ in der Beschreibung des *T. bradycelloides* Rtt. W. E. Z. 1903, pag. 6, beruht jedenfalls auf eine Konfundierung mit obiger neuer Art, welche mit *bradycelloides* verwandt ist, sich jedoch durch die vortretende Spitze der Hinterwinkel des Halsschildes, viel breiter aufgebogenen Seitenrand desselben, größere Basalgruben, ganz erloschene äußere Flügeldeckenstreifung und längeres viertes Fühlerglied unterscheidet.

Im Habitus dem *T. austriacus* Dej. sehr ähnlich; von dieser Art jedoch leicht zu unterscheiden durch die nach außen erloschene Flügeldeckenstreifung, durch die nicht punktierten inneren Streifen, durch weniger stark vorspringende Hinterecken des Halsschildes und seichtere Basalgruben.

Körper depress, ungeflügelt, die Oberseite rötlichbraun bis ziemlich dunkel, schwach irisierend, die Taster, Fühlerwurzeln und Beine hell rötlichgelb. Kopf schmaler als der Halsschild, die Schläfen ein Drittel so lang als der Längsdurchmesser der Augen, viertes und fünftes Fühlerglied gleich lang, länger als das zweite.

Halsschild quer, im vorderen Drittel am breitesten, gegen die Basis schwach gerundet verengt; der Seitenrand breit aufgebogen, kurz vor der Basis schwach ausgeschweift, die Hinterecken rechtwinkelig, mit abgestumpfter Spitze. Basis des Halsschildes gerade, die Querfurchen vor derselben seicht, Basalgruben groß, jedoch nicht tief.

Flügeldecken flach und breiter als der Halsschild, die Basalränder im Bogen nach innen gekrümmt, der zweite Streifen